

## Biographische Notizen zum Leben von Friderica Henrietta Eskoek oder „verehelichte Döring geb. Reinbach sive Eskoch“ (1779 – 1821)

Seit meiner Jugendzeit war mir ein Dokument im Ahnenpaß meines im 2. Weltkrieg in jungen Jahren gefallenen („Halb“-) Onkels Karl-Heinz Klothmann bekannt (Bild 1429 in meiner Familien-Datenbank). Die Stellung der dort Genannten in der Genealogie meiner Familie war mir zwar klar, mehr aber auch nicht (also eigentlich nichts!):

<p><b>(Vater von 15)</b> <span style="float: right;"><b>30</b></span></p> <p>Familienname: <u>Döring (Nattschulte)</u></p> <p>Vornamen: <u>Gymnasium Natt.</u></p> <p>geboren am <u>9.1.1770</u> in <u>Ozpfm</u></p> <p>als Sohn des (60)</p> <p>und der (61)</p> <p>Bekenntnis: <u>magl.</u> Tauftag:</p> <p>Beuch. b. Standesamt: Geb.-Reg.-Nr.</p> <p>b. Pfarramt: <u>Klarif</u> Tauf-Reg.-Nr.</p> <p>gestorben am</p> <p>beuch. b. Standesamt – Pfarramt Reg.-Nr.</p>	<p>Die Mitgliedschaft des Erblassers erst auf Grund vorgerichteter Urkunden nachzuweisen ist. Ihre Angehörigen sind verpflichtet, diese Urkunden vorzulegen.</p> <p>Standesbeamter Firmenbuchführer</p> <p>Siegel</p>
<p><b>Die Eheschließung des</b> <u>Gymn. Natt. Döring</u></p> <p>beruf: <u>Köcher</u> Bekenntnis: <u>magl.</u></p> <p>und der <u>Friderika Reinbach</u></p> <p>geborene Bekenntnis: <u>magl.</u></p> <p>erfolgte am <u>7.10.1796</u> in</p> <p>beuch. b. Standesamt – Pfarramt <u>Klarif</u> Reg.-Nr.</p>	<p>Die Mitgliedschaft des Erblassers erst auf Grund vorgerichteter Urkunden nachzuweisen ist. Ihre Angehörigen sind verpflichtet, diese Urkunden vorzulegen.</p> <p>Standesbeamter Firmenbuchführer</p> <p>Siegel</p>
<p><b>(Mutter von 15)</b> <span style="float: right;"><b>31</b></span></p> <p>Geburtsname: <u>F. Reinbach</u></p> <p>Vornamen: <u>Friderika</u></p> <p>geboren am <u>in Holland</u></p> <p>als Tochter des (62)</p> <p>und der (63)</p> <p>Bekenntnis: Tauftag:</p> <p>Beuch. b. Standesamt: Geb.-Reg.-Nr.</p> <p>b. Pfarramt: Tauf-Reg.-Nr.</p> <p>gestorben am</p> <p>beuch. b. Standesamt – Pfarramt Reg.-Nr.</p>	<p>Die Mitgliedschaft des Erblassers erst auf Grund vorgerichteter Urkunden nachzuweisen ist. Ihre Angehörigen sind verpflichtet, diese Urkunden vorzulegen.</p> <p>Standesbeamter Firmenbuchführer</p> <p>Siegel</p>

mütterlich (2) 23

Hermann Wilhelm Döring, für den der Name Nattschulte nachgetragen war, hatte am 7. Oktober 1796 in Flierich die „Friderika Eskach“ geheiratet, deren Geburtsdatum Karl-Heinz und dem Pfarramt unbekannt waren. Von ihr wußte man aber, daß sie aus Holland stammte. Zudem war der Name „Eskach“ verballhornt bzw. unrichtig abgeschrieben. In den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts verfügte ich noch bei weitem nicht über die genealogischen Recherche-Instrumente, wie sie heute digitalisierte Kirchenbucharchive (ARCHION) und andere Internet-Seiten, z. B. die Datenbank unter [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org) (Mormonen) bieten.

Über das genannte Vorfahrenpaar und besonders über Friderica Henrietta Eskoek kann ich heute - relativ - viel berichten: Friederike ist meine Vorfahrin in 5. Generation vor mir. Da sie und ihr Name holländischen Herkommens sind, spricht man ihn "Eskuuk" aus. Das kommt z.B. auch in der Sterbeurkunde ihrer Tochter Johanna Maria Cornelia vom 20.06.1818 (Bild 3329 in meiner Familien-Datenbank) zum Ausdruck. Der Pfarrer schrieb den Nachnamen wie er damals gesprochen wurde: "Eskuch". Das westfälisch-platt guttural gesprochene "ch" kommt der niederländischen Ausdrucksweise sehr nahe. Im übrigen wurde der Nachname in allen möglichen Varianten (Eskoch, Eskoek, Eskuch etc.) geschrieben, wobei das holländische Eskoek die authentische Schreibweise darstellt.

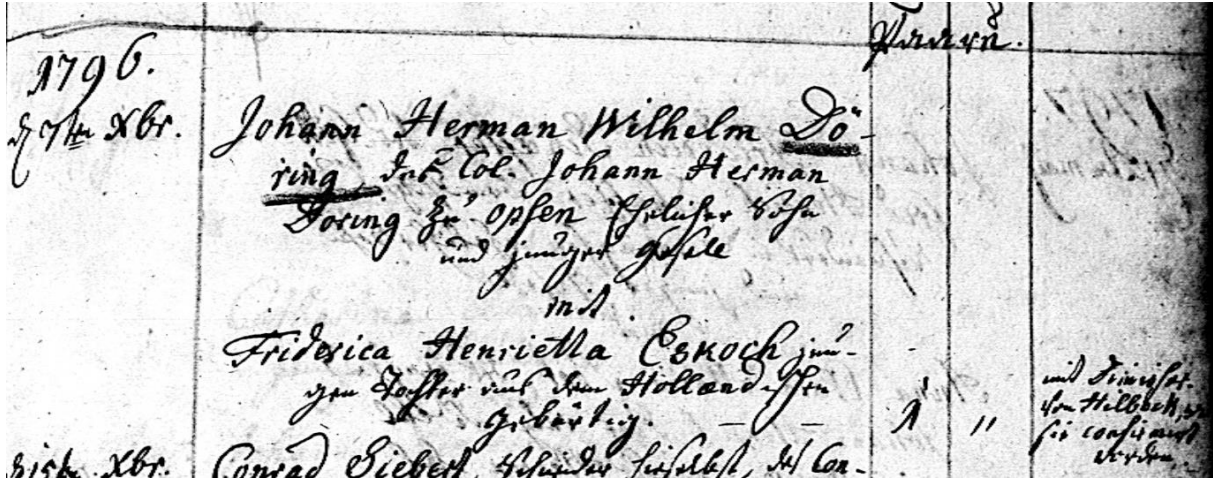
Friederike lebte in einer für bäuerliche Familien portaitlosen Zeit. Es bestehen keinerlei schriftliche oder bildliche Aufzeichnungen über ihr Leben und Wirken. Ihre Lebensgeschichte ist ein wenig rätselhaft und erfordert Mutmaßungen und ein wenig Phantasie. Ihr früher Tod hat überdies etwas Tragisch-Trauriges: Friderica Henriette Eskoek verstarb sieben Tage nach der Niederkunft an den Folgen der Geburt ihres zehnten Kindes. Es handelte sich dabei ausgerechnet um unsere Vorfahrin Johanna Wilhelmina, später verheiratete Döring, die am 20.10. 1821 das Licht der Welt erblickte. Daß Friederike aus den Niederlanden stammte, läßt sich verschiedenen Urkunden, so auch ihrer Taufurkunde, die ich erst im November 2017 bei familysearch fand, entnehmen. Die intensivere Beschäftigung mit den Taufurkunden der Kinder von Friederike erhellt jedoch Einiges mehr. Hier spielt die Sippe der Reinbachs eine bedeutende Rolle. Es handelt sich dabei um eine Familie, die über mindestens fünf Generationen eine ganze Reihe reformiert-calvinischer Prediger (Pastoren) hervorgebracht hat. Diese wirkten lange Zeit u.a. in Hilbeck. In der vierten der uns bekannten Generationen war Gisbert Johann Reinbach (1737 – 1821) nacheinander in Hilbeck (17 Jahre), Heeren und Flierich tätig. Dort hielt er am 17.11.1783 seine Antrittspredigt.

In Flierich traute Reinbach (s.o.) auch am 7. Dezember des Jahres 1796 unsere Vorfahren Friderica Henrietta Eskoek (18-jährig) und Johann Hermann Wilhelm Döring (26-jährig).



Die Dorfmitte Flierichs mit der mittelalterlichen Kirche, in der u.a. 1796 unsere Vorfahren Döring/Eskoek von Pfarrer Gisbert Johann Reinbach getraut wurden.

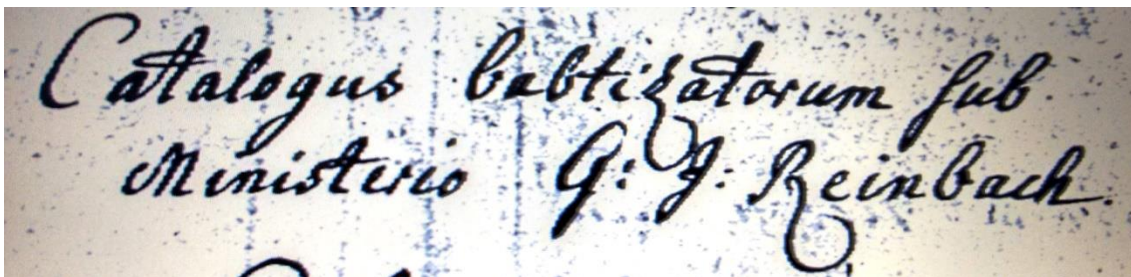
Reinbach notierte im Fliericher Kirchenbuch, daß die Braut die Dimissoriales des Kirchspiels Hilbeck vorgelegt hatte, „wo sie confirmirt worden“. Nach allem, was wir heute über sie wissen, muß Friderika Henrietta 1793 oder 1794 konfirmiert worden sein. Konfirmationsregister sind jedoch für diese Jahrgänge in Hilbeck nicht bzw. nicht mehr erhalten.



Kopie aus dem Kirchenbuch Flierich 1796; ARCHION-Bild 329 in „Taufen etc. 1764 – 1808“. Die Abschrift lautet:

„ 1796 d. 7ten Xbr. (Dezember, KJK) Johann Herman Wilhelm Döring des Col. Johann Herman Döring zu Opfen ehelicher Sohn und junger Gesell mit Friderica Henrietta Eskoch junge Tochter aus dem Hollandschen gebürtig;..;(rechts am Rande:) mit Dimissor. (Dimissoriale, d.i. die kirchenrechtliche Erlaubnis, außerhalb des Herkunftsortes zu heiraten, KJK) von Hilbeck wo sie confirmirt worden“.

Der Name Reinbach begegnet uns dann wieder anlässlich der Taufe des ersten der zehn Kinder Friederikes, eines Sohnes, am 18. Dezember 1797, die Gisbert Johann Reinbach vornahm. Reinbach überschrieb das Taufregister (hier als Beispiel: aus dem Kirchenbuch Heeren) mit seiner angenehm-flüssigen Handschrift:



Die Übersetzung lautet: „Verzeichnis der Getauften unter dem pastoralen Amt von G.J. Reinbach“

Gebottene sind Der Herr Henrich  
Reinbach in Amsterdam wohnhaft  
u. S. W. Johann Hermann Wilhelm

Der in der Taufurkunde dieses Friederike-Sohnes, Johann Henrich Hermann Wilhelm, an erster Stelle genannte Taufzeuge (s.o.) ist „der Herr Henrich Reinbach in Amsterdam wohnhaft“, vermutlich mit dem Pfarrer verwandt (Cousin, Neffe?).

Übrigens: Für die Taufen der elf bekannten Kinder Pfarrer Reinbachs sind mir mindestens neun Familienangehörige jener Familie oder Sippe als Taufpaten bekannt. Schwerpunkt des Herkommens sind der niederrheinische Kreis und Holland (z.B. Amsterdam, Purmerend und das „Eyland Texel“). Spannend wurde für mich die Geschichte in diesem „Reinbach-Zusammenhang“ jedoch erst mit der Taufe des dritten Kindes, des Johann Diederich Gottfried, die am 31.07.1802 stattfand. In der folgenden Urkunde lesen wir zu unserer großen Überraschung:

Der Getaufte Johann Herman Wilhelm Doring Col.  
in Opsen geb. Nattschulte, und Friderica Henrietta von  
Opflichte Doring geb. Reinbach sive Eskoch ehelicher Sohn,  
welcher von Doring und Zwanzigsten Julius, nachmittags  
um 4 Uhr geboren, und Johann Diederich Gottfried  
genandt worden.  
Am 31. März 1802  
im Pfarramt  
zu Opsen

Gebottene sind Gottfried Diederich Forwig Col. geb.  
Doring geb. Nattschulte in jüngere Gafalle und jüngere  
Christine, Johann Henrich Kahle jüngere Gafalle und  
ältester Sohn des Col. Kahle aus Hilbeck, und Anna  
Sibilla Elisabeth, jüngste des Col. Leileff, geb.  
Nattschulte aus Freisecke.


Kirchenbuch Flierich 1802; ARCHION-Bild 140/141 in „Taufen 1764 – 1808“

Die Abschrift lautet:

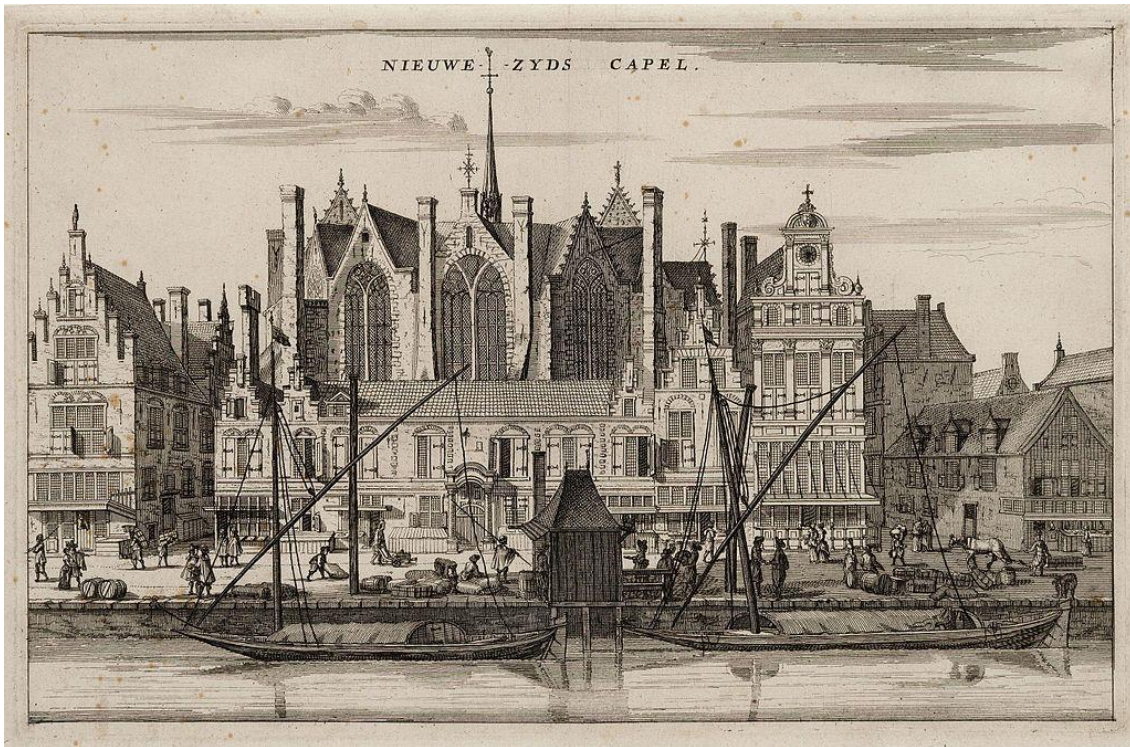
„[(auf dem linken Blatt, hier nicht abgebildet, KJK:) den ein und dreissigsten Julius; Osterflierich]; Der Eheleuthe Johann Herman Wilhelm Doring Col. in Opsen geb. Nattschulte und Friderica Henrietta verehelichte Doring geb. Reinbach sive Eskoch ehelicher Sohn, welcher den sieben und zwanzigsten Julius, nachmittags um 4 Uhr geboren, und Johann Diederich Gottfried genandt worden. Gevattern sind Gottfried

Diederich Forwig Col. aus dem Kirchspiel Boenen, Johann Bernhard Diederich Doring geb. Nattschulte ein junger Gesell aus hiesigem Kirchspiel, Johann Henrich Kahle junger Gesell und ältester Sohn des Col. Kahle aus Hilbeck, und Anna Sibilla Elisabeth, Verehelichte des Col. Leileff, geb. Nattschulte aus Freisecke (Freiske, KJK)".

Diese Nennung als „Friderica Henrietta verehelichte Doring *geb. Reinbach sive Eskoch*“ wirft Fragen auf. Die Antwort lautet: unsere Vorfahrin war von Geburt sowohl eine Reinbach wie (*sive*) eine Eskoch. Bedeuten konnte dies nur, daß sie das Kind einer außerehelichen Beziehung gewesen sein muß, denn sonst hätte sie (nur) Reinbach geheißen. Und tatsächlich berichtet die Abschrift ihrer Geburts-urkunde in familysearch Folgendes:

 <b>Kristinna Eskoek</b>	
wird im Eintrag von Henderika erwähnt	
Name	Kristinna Eskoek
Geschlecht	Female
Ehemann	<a href="#">Hendrik Rijnbag</a>
Kind	<a href="#">Henderika</a>
<b>Sonstige Angaben im Datensatz zu Henderika</b>	
aus Netherlands, Archival Indexes, Vital Records	
Name	<a href="#">Henderika</a>
Ereignistyp	Baptism
Ereignisdatum	04 Dec 1778
Ereignisort	Amsterdam, Noord-Holland, Netherlands
Ereignisort (original)	Nieuwezijds Kapel, Amsterdam
Name des Vaters	<a href="#">Hendrik Rijnbag</a>
Name der Mutter	<b>Kristinna Eskoek</b>
Name des Zeugen	<a href="#">Lourens Eskoek</a>
Zeugen 2- Name	<a href="#">Sijtjen Eskoek</a>

Unsere Vorfahrin wurde also am 4. Dezember 1778 in der Nieuwezijds Kapelle zu Amsterdam auf den Namen Henderika getauft. Das ist die weibliche Form des Vornamens ihres Vaters, der dann später in Westfalen sozusagen eingedeutscht wurde, und zwar in Henriette. Ihre Mutter war Christina („Kristinna“) Eskoek aus Amsterdam. Der Vatersname ist hier Hendrik Rijnbag und damit niemand anders als Henrich Reinbach, nur „niederländisch geschrieben“. Das „g“ wird im Niederländischen guttural „ch“ gesprochen! Taufzeugen waren Onkel und Tante.



Ein Unbekannter hat die Anfang des 20. Jahrhunderts abgebrochene Nieuwezijds Capel gestochen.

Reinbach hat seine Vaterschaft offenbar anerkannt. Friderica Henriettas Vater war dann 1797 Taufzeuge seines ersten Enkels. Weitere Lebensdaten Reinbachs, meines Vorfahren in 6. Generation vor der meinen habe ich nicht finden können. Es scheint mir so zu sein, daß die Eltern bzw. Vater Reinbach das heranwachsende Mädchen Ende des achtzehnten Jahrhunderts der Obhut des Hilbecker Pfarrhauses mit dem damaligen Pfarrerehepaar Maull anvertraut hat. Sie wird dann in Hilbeck als Kindermagd – wie die damalige Bezeichnung lautete – gearbeitet haben, und sie wurde dort auch 1793 oder 1794 konfirmiert wie wir durch die Notiz Reinbachs (s.o.) wissen. Vermutlich fühlten die Reinbachs sich auch verpflichtet, für die bei ihrer Hochzeit noch recht junge Friederike einen relativ gut situierten Ehemann zu finden, und das war nach Lage der Dinge ein hofbesitzender Bauer, unser Vorfahre Johann Hermann Wilhelm Döring, geborener Nattschulte in Opsen, der Bauerschaft Osterflerich. Ihn dürfte Pfarrer Reinbach bereits aus dem Konfirmandenunterricht in Flierich gut gekannt und als Bräutigam seines Schützlings Friederike ins Auge gefaßt haben.

Übrigens – und nur der Vollständigkeit halber – sei erwähnt, daß der in der vorstehenden Taufurkunde genannte Taufzeuge „Colon Kahle“ ein Reinbach (sic!) aus Hilbeck war, also wahrscheinlich auch ein Mitglied der Reinbach-Familie oder -Sippe gewesen ist.

Mit ihrer Heirat wurde aus dem kleinen holländischen ‚Meisje‘ Friederike die Bäuerin auf Dörings Hof in der fruchtbaren Fliericher Gegend. Döring wurde im „Kataster der kontribualen Güter in der Grafschaft Mark“ von 1705 immerhin mit einem fiskalischen Jahresertrag von 96 Reichstalern und 22½ Stübern veranschlagt (im Vergleich dazu Clothmanns-Hof in Werve ca. 130 Reichstaler).

Im Abstand von zwei bis drei Jahren kamen von 1797 bis 1821 zehn Kinder zur Welt, fünf Knaben und fünf Mädchen. Die für die damals hohe Kindersterblichkeit sehr hohe Anzahl von neun Kindern lebte noch, als der Vater im November 1830 starb. Nur Johanna Maria Cornelia Wilhelmina war sechsjährig schon 1818 verstorben. Friederike lebte und litt das harte und – wie sich zeigen wird – kurze Leben einer immer wieder schwangeren vielfachen Mutter und westfälischen Bäuerin mit ihrer kräftezehrenden Arbeit in Haus und Gemüsegarten, in Ställen und auf den Äckern und Weiden. Über die Härte dieser Arbeit vermögen wir Heutigen uns so recht keine wirklichkeitsnahe Vorstellung machen zu können.

Als letztes Kind gebar Friederike – wie bereits erwähnt - am 20. Oktober 1821 das Töchterchen Johanna Wilhelmina. Wilhelmina sollte 1851 ihren Neffen Johann Carl Cornelius Isenbeck, genannt Haurert (geb. 1825) heiraten. Er war ein Sohn ihrer um 22 Jahre älteren Schwester. Sie sind unsere Vorfahren in 4. Generation. Die Geburt kostete Friederike, erst 42-jährig, das Leben. Sieben Tage nach dem Ereignis starb sie an den Folgen dieser zehnten Niederkunft und wurde zwei Tage später, am 29. Oktober 1821, auf dem Fliericher Kirchhof bestattet. Während die tote Mutter noch im Hause aufgebahrt lag wurde der Säugling, für den eine Amme gefunden werden mußte, am 28. Oktober 1821 in der Kirche getauft.



Kirchenbuch Flierich 1821; ARCHION-Bild 71 in „Taufen 1810 – 1855“; die Abschrift lautet:

„21; Johanna Wilhelmina; Geburtsdatum: 20ten October morgens 3 Uhr; dto. (ehelich, KJK) Wohnort: Osterflierich; Vater: der Colon Hermann Wilhelm Döring; Mutter: Friederica Henriette Eskoch; Taufdatum: am 28ten October; Taufzeugen: Wilhelmina Joermann, Wilhelmina Wulf, Colon Johann Diedrich Haurert; Pfarrer: Kreyenfeld“.

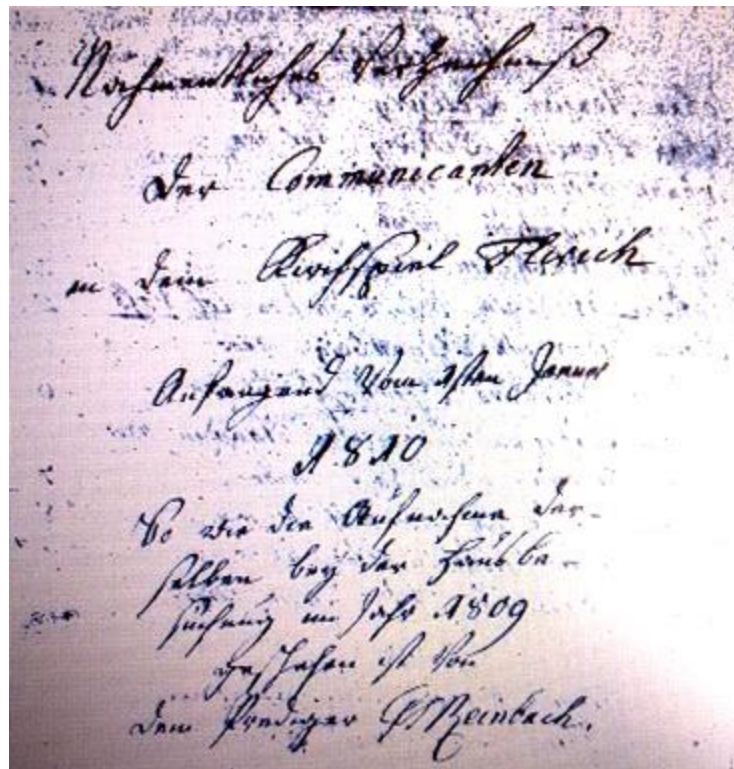
Dieser frühe Tod der Mutter war ein damals leider häufiges Ereignis: Geburten waren bei den der Zeit entsprechenden medizinischen und hygienischen Kenntnissen stets mit dem beachtlichen Risiko des Todes von Mutter und Neugeborenem verbunden. In ihm liegt eine besondere Tragik trotz des glücklichen Umstandes, daß das Neugeborene überlebte und zu unserer Vorfahrin werden konnte. Aber auch das Schicksal des Vaters des kleinen Mädchens macht nachdenklich: Da stand nun der erst 51-jährige Mann mit seinen neun Kindern, nach damaligem Recht alle minderjährig, darunter der Säugling, ohne Ehefrau (und Bäuerin!). Eines von den zehn Kindern, ein Töchterchen, war bereits 1818 gestorben. Dem Witwer blieb gar nichts anderes übrig, als so schnell wie eben möglich erneut zu heiraten und den Kindern damit wenigstens eine Stiefmutter zu geben. Und ein funktionierender Bauernhof ohne eine „Meiersche“ (Bäuerin) war auch nicht denkbar.

Döring fand diese zweite Frau in Johanna Sophia Catharina Maas, Witwe Westerschulte, aus Osterbönen, die er schon drei Monate nach Friederikes Tod ehelichte. Damals 46 Jahre alt, brachte sie eine Tochter mit in diese Ehe; Kinder waren nicht mehr zu erwarten. Wie glücklich diese Ehe war, die noch neun Jahre bis zum Tode des Johann Hermann Wilhelm Döring währte, muß dahingestellt bleiben. Anzuerkennen ist jedenfalls die Mühe, die diese Frau mit Pflege und Erziehung der Kinder aus des Ehemannes erster Ehe auf sich nahm! Zweieinhalb Jahre nach Döring starb auch die zweite Ehefrau (am 25. Januar 1833).

Friederica Henrietta Eskoek war die Urgroßmutter meiner Großmutter Luise Böckelmann (1888 – 1967).

Hier sollte Friederike Eskoeks Geschichte, die ich in unserem Ferienhaus in Morsum auf Sylt bei sonnigem Winterwetter am 26.11.2016 glaubte abschließen zu können, ihr Ende finden. Jedoch, wie dieses in der Geschichtsforschung immer wieder geschieht, es tauchten neue bisher unbekannte Urkunden auf. Sie ließen Teile der Lebensgeschichte meiner Vorfahrin in neuem, in geänderten Lichte erscheinen. Und das kam so: auf der Suche nach den Personenstandsurkunden von Friederikes Kindern „verhedderte“ ich mich im Fliericher Kirchenbuch der Jahre von 1810 bis 1855. Ich fand mich im hinteren Teil dieses Verzeichnisses wieder. Zwar hatte ich schon früher in diesem Teile geforscht und war dabei z.B. auf das Verzeichnis der Einwohner der Höfe Sudhaus in Bramey und Disselhoff gestoßen (Bilder 1871 und 1859 in meiner Familien-Datenbank).

Im Blick auf den Bauernhof Döring/Nattschulte hatte es bei mir aber unverzeihlicherweise nicht „gefunkt“! Und so stieß ich eher zufällig auf das ebenfalls im letzten Teil des genannten Kirchenbuches befindliche Verzeichnis der „Communicanten“ der Jahre 1809/1810, also der Teilnehmer an damaligen Abendmahlsfeiern, ein Register, das der schon vielfach erwähnte Pastor Reinbach angelegt hatte:

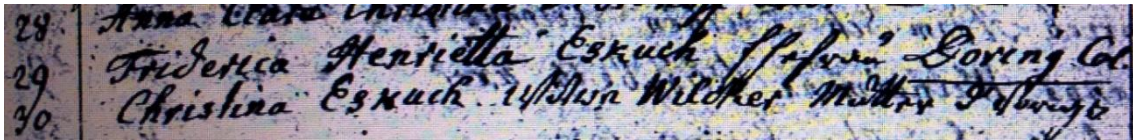


Kirchenbuch Flierich 1810; ARCHION-Bild 516 nach „Taufen etc. 1810 – 1855“. Die Abschrift lautet:



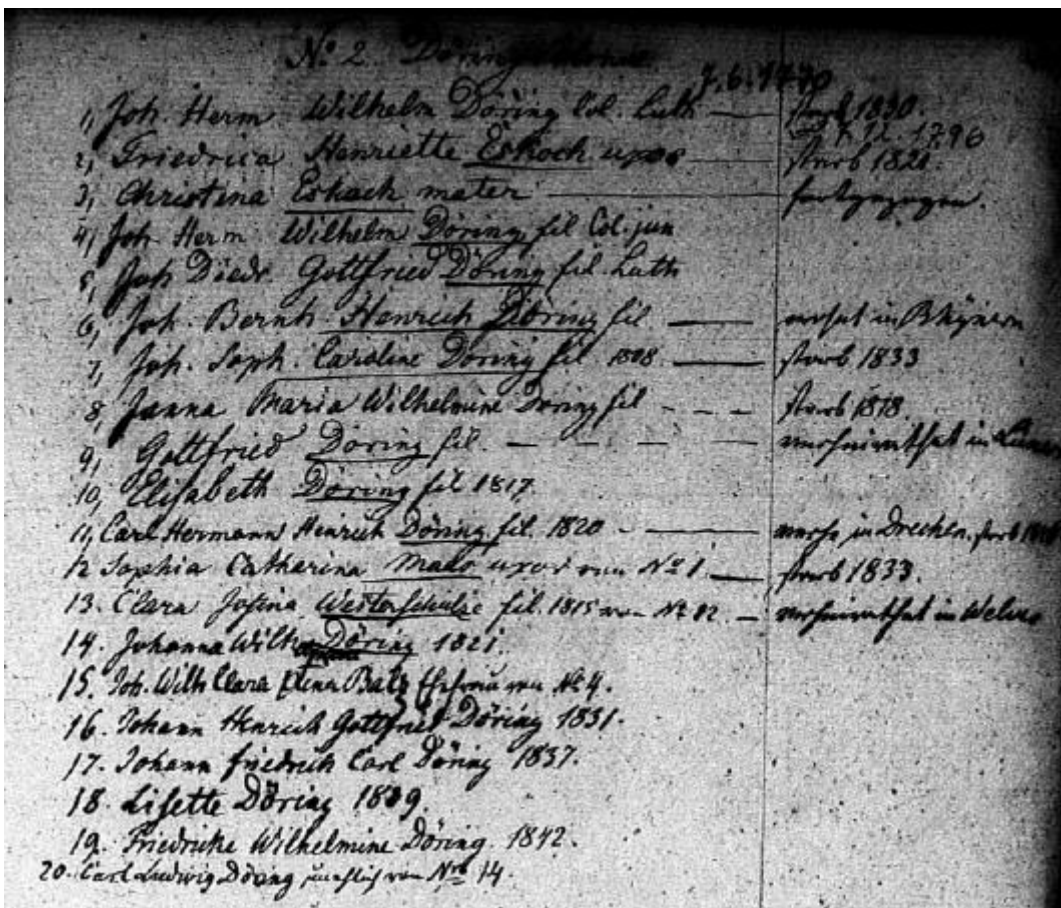
„Nahmentliches Verzeichniß der Communicanten in dem Kirchspiel Flierich anfangend vom 1sten Januar 1810 so wie die Aufnahme derselben bey der Hausbesuchung im Jahr 1809 geschehen ist von dem Prediger G.J. Reinbach“.

Auf der folgenden Seite 517 des Kirchenbuches stieß ich auf folgende Abendmahls-Teilnehmerinnen:



„29. Friderica Henrietta Eskuch Ehefrau Döring Col.  
30. Christina Eskuch Witwe Wilcker Mutter d. vorigen“.

Das „...Mutter d. vorigen“ hatte ich nicht auf den ersten Blick entziffern können. Dann, als ich das Einwohnerverzeichnis des Döring-Hofes aufblätterte, fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Dieses Verzeichnis hatte von April 1817 an der Nachfolger Reinbachs, J.W. Engels, angelegt. Es ist eine reich fließende Quelle über die ländlichen Wohnverhältnissen am Anfang des 19. Jahrhunderts in Flierich. Dort las ich:



Kirchenbuch Flierich 1817; ARCHION-Bild 665 nach „Taufen etc. 1810 – 1853“ (oben schlecht lesbar), Auszug aus dem Verzeichnis, das folgendermaßen eingeleitet wird (Bild 526; hier nicht abgebildet):

„Verzeichnis aller in hiesiger Gemeinde lebenden Personen. Die Communicanten (Abendmahlteilnehmer, KJK) sind unterstrichen. Angefangen am 1<sup>ten</sup> April 1817 von J.W. Engels“.

Die Abschrift lautet:

(Seite 664:) D. Osterflerich a. Obsen (Opsen, KJK)

Nr. 2 Dörings Colonie

- 1) Joh. Herm. Wilhelm Döring Col. Luth. 7.6.1770 starb 1830  
∞ 7.12.1796
- 2) *Friederica Henriette Eskoch uxor (Ehefrau, KJK)* starb 1821
- 3) *Christina Eskach mater (Mutter, KJK)* fortgezogen
- 4) Joh. Herm. Wilhelm Döring fil. Col. jun. (Sohn, Jungbauer, KJK)
- 5) Joh. Diedr. Gottfried Döring fil. Luth. (Sohn, luther. Bektnis., KJK)
- 6) Joh. Bernh. Henrich Döring fil. (Sohn, KJK) wohnt in Rhynern
- 7) Joh. Soph. Caroline Döring fil. 1818 (Tochter, KJK) starb 1833
- 8) Janna Maria Wilhelmine Döring fil. (Tochter, KJK) starb 1818
- 9) Gottfried Döring fil. (Sohn, KJK) unverheiratet in Lünern
- 10) Elisabeth Döring fil. 1817 (Tochter, geb. 1817, KJK)
- 11) Carl Hermann Henrich Döring fil. 1820 (Sohn, geb. 1820, KJK) wohnt in Drechen
- 12) Sophia Catharina Maas uxor von Nr. 1 (2.Ehefrau v. Nr. 1, KJK) starb 1846
- 13) Clara Josina Westerschulze fil. 1815 von Nr.12 starb 1833  
(Tochter aus 1. Ehe der Nr. 12, wahrsch. geb. 1815, KJK) verheiratet in Welper
- 14) Johanna Wilhelmina Döring 1821  
(geb. 1821, unsere Vorfahrin in 4. Generation vor meiner, KJK)
- 15) Joh. Wilh. Clara Anna Balz, Ehefrau von Nr. 4
- 16) Johann Henrich Gottfried Döring 1831
- 17) Johann Friedrich Carl Döring 1837
- 18) Lisette Döring 1839
- 19) Friederike Wilhelmine Döring 1842
- 20) Carl Ludwig Döring unehelich von N<sup>ro</sup>. 14

Da stand es nun schwarz auf weiß: Die Mutter („mater“) Friederikes hieß Christina Eskoek (zur Abwechslung mal wieder „Eskach“ geschrieben). Und noch mehr: 1809 bzw. 1810 hatte sie zusammen mit ihrer Tochter Friederike am reformierten Abendmahl teilgenommen, muß sich also in Opsen/Osterflerich aufgehalten haben.

Friederikes Ehemann hingegen, Johann Hermann Wilhelm Döring (geborener Nattschulte), gehörte, wie oben berichtet, dem lutherischen Bekenntnis an; sein Name war also nicht unterstrichen: Er hatte am Abendmahl nicht teilgenommen. Hingegen nahm sein Sohn J. Diedr. Gottfried am reformierten Abendmahl teil, obwohl er lutherischen Bekenntnisses war.

Exkurs: Die Unterschiede im Verständnis des Abendmahles zwischen lutherischem und reformiertem Bekenntnis waren sehr stark ausgeprägt. Lehrte Luther die Realpräsenz Christi im Abendmahl (nicht aber das altkirchliche Dogma der Transsubstantiation), so war das Abendmahl im reformierten Verständnis eine reine Feier des Gedächtnisses Christi. Das wird die Abwesenheit Dörings vom reformierten Abendmahl erklären. Daß Mutter Christina geheiratet hatte, ging klar und deutlich aus der Mitteilung hervor, nach der sie schon 1809/10 „Witwe Wilcker (oder Wilckes) war. Wo sie geheiratet und gelebt hat, weiß ich allerdings nicht.

Eine weitere Erkenntnis lautet: Christina Eskoek scheint auch möglicherweise später noch (um 1817) auf Dörings Hof gelebt zu haben, um dann fortzuziehen, wann und wohin, auch das weiß ich bis heute nicht. Anzunehmen ist jedoch, daß spätestens mit dem Tode ihrer Tochter 1821 und der erneuten Heirat Dörings drei Monate später (Sophia Catharina Maas) Christinas Zeit in Opsen abgelaufen war. Übrigens Eigenartig ist die Tatsache, daß Christina, Friederikes Mutter, bei keinem ihrer zehn Enkel als Taufpatin genannt wird. Und dies obwohl in der Zeit ihres vermutlichen Aufenthaltes in Opsen (1809 bis[?] 1817) vier Kinder geboren wurden.

Möglicherweise werde ich später noch weitere Quellen erschließen; insofern ist der Aufsatz heute (29.11.2016 in Morsum) nur vorläufig abgeschlossen....

...und genau das geschah dann im November 2017. Ich begann, mich näher mit der Datenbank familysearch der Mormonen bezogen auf Personen in den Niederlanden zu beschäftigen. Dabei machte ich eine ganze Reihe neuer Entdeckungen wie z.B. die obigen Daten von der Taufe der Friderica Henrietta, dort Henderika genannt. Während ich über den Vater Henrich Reinbach (Hendrik Rijnbag) nicht mehr erfahren konnte, führte die Recherche zur Familie der Mutter Christina (Kristinna) noch zu zwei weiteren Generationen. Christina Eskoek, die spätere Witwe Wilcker (oder Wilckes), war im Winter 1758 als siebentes von elf Kindern in Amsterdam geboren worden. Ihre Eltern, Lourens (I.) oder Laurenz Eskoek und Sijtje Kloot ließen sie am 10. Dezember 1758 taufen. Im Gegensatz zu ihren Geschwistern kennen wir die Taufkirche (z.B. Oude Kerk, Zuiderkerk, Oosterkerk) und die Taufzeugen in ihrem Falle nicht. Die Datenbank enthält auch leider keine Berufsangabe des Lourens. Sijtje Kloot wurde im März 1729 getauft. Das Geburtsdatum ihres Ehemannes kennen wir zwar nicht, wissen aber, daß das Paar im September 1748 in Amsterdam geheiratet hat. Vom Folgemonat an bis zum Jahre 1766 kamen dann die elf Kinder zur Welt, fünf Söhne und 6 Töchter.

Sijtjes Eltern Jan Rutgert Kloot und Antonia Rutgers (gesprochen: Rütgers) heirateten am 4. Mai 1728 in „Oud Rooms Katholieke Kerk“ in der Stadt an der Amstel. Möglicherweise war die Braut katholisch. Jedenfalls aber ließen sie ihre uns bekannten fünf Kinder in calvinisch-reformierten Kirchen (Nieuwe Kerk, Zuiderkerk, Amstelkerk) taufen. Diese Kinder wurden in der Zeit von 1729 bis 1738 geboren, und unsere Vorfahrin Sijtje war das erstgeborene dieser Kinder. Antonia Rutgers scheint eine Schwester namens Grietje gehabt zu haben. Diese war gemeinsam mit ihrem Ehemann Dirk Kok Taufzeugin des dritten Kindes Jan Kloot. Hingegen scheint Willemina Kloot (Kloos) die Schwester Jan Rutgers gewesen zu sein, die 1736 als Taufzeugin für den Sohn Rutgert Kloot stand.

Damit ergibt sich die auf den folgenden Seiten dargestellte genealogische Linie zwischen den Familien Kloot, Eskoek, Reinbach und Klothmann.

29. November 2016  
in Morsum/Sylt  
und 28. November 2017  
in Hamburg

**Anlage: Die verwandtschaftliche Beziehung der Familien Eskoek, Kloot,  
Reinbach  
mit der Familie Klothmann**

